

# Remus Lupin und der Kodex des Reinblüters (Marauder Generation)

Eine Geschichte erzählt aus der Sicht von Remus John

'Moony' Lupin!

Von FireLightning

## Kapitel 6: Streiche - Klappe die Erste [Für Zwischendurch]

Remus öffnete mühselig die Augen. Er erblickte zuerst ein wenig dunkles Holz und roten Stoff, das ihm die Aussicht verwehrte. Die Luft war heiß und stickig. Orientierunglos schob er den dicken Vorhang beiseite und starrte einen Moment lang hinaus. Vor ihm lag der runde Schlafsaal der Griffindor – Jungen. Stimmt, sie waren gestern eingezogen. Unzählige Klamotten verteilten sich mittlerweile auf dem ausgelegten altmodischen Teppich, durch die offenen Fenster drang Vogelgezwitscher. Am liebsten wäre Remus nach Hinten gekippt und hätte es sich wieder unter seiner Decke verkrochen, doch es war schon zu spät. Die Traumwelt werde bis zum Abend warten müssen. Der elf – Jährige rutschte von seinem Bett, sofort umfuhr ihn ein kalter Windstoß und ließ ihm die Nackenhaare zu Berge stehen. Er zog sein Schlafanzughemd enger um seinen schwächtigen Oberkörper und ging langsam in Richtung Bad. Die letzte Wärme war durch den Durchzug, der von den weit offenen Fenstern verursacht wurde, entwichen und hatten der September-Luft Platz gemacht. Die weißen Fliesen strahlten eine unangenehme Kälte aus.

Remus tastete sich mit seinen nackten Füßen langsam einen Weg durch ein Wirr-Warr von Handtüchern und anderen Utensilien seiner Mitschüler, zu einem der sieben aneinandergereihten Waschbecken. Er spritzte sich Wasser ins Gesicht und spürte wie seine Lebensgeister langsam wieder zum Leben erwachten. Mit der nassen Hand fuhr er sich über seine braunen Haaren und ließ sie spielerisch nach vorne schnellen. Heute brauchte er nicht duschen, ein wenig Katzenwäsche würde reichen. Der Junge wusch sich an den wichtigsten Stellen, zog sich seine Kleidung über und schaffte etwas Ordnung. Die Handtücher legte er geordnet nach Größen auf einen Haufen, die Klamotten auf dem Teppich schaufelte er beiseite. Remus schloss auch die Fenster und drehte die beiden alten Heizungen ein wenig auf, so dass sich die Zimmer mit der Zeit erwärmen konnten. Als die anderen langsam aus ihrem Tiefschlaf erwachten und ihre Glieder reckten, lag er bereits wieder in seinem Bett – versunken in ein dickes altes Buch, das ihm einst sein Großvater überlassen hatte. "Hey..", sagte Sirius verschlafen, seine Augen blinzelten hastig, "Wie lange bist du schon wach?" Er zuckte mit den Schultern. "Vielleicht eine Stunde? Jedenfalls noch nicht wirklich lange."

"Remus, es ist 7 Uhr morgens! Du kannst mir doch nicht erzählen, dass du schon seit 6 Uhr.. Sag mal hast du hier aufgeräumt?" Sirius' Blick fiel zunächst auf den sauberen und aufgeräumten Fußboden, dann auf die blitzblank geputzten Fensterscheiben. "Jep.", stimmte er gedankenverloren zu und blätterte um, "Aber glaubt nicht, dass ich jetzt immer das Putzmädchen für euch spiele." Sein Freund wirkte zuerst völlig perplex, doch dann.. - fing er an zu lachen! Er verfiel in ein lautes grunzendes Lachen, das selbst ihre restlichen Zimmergenossen weckte. Grummelnd schlugen sie die Augen auf und warfen dem immernoch lachenden Sirius vernichtende Blicke zu. Der konnte trotzdem nicht aufhören. "Tut mir Leid.", sagte er ohne Luft und wischte sich ein paar Tränen aus den Augen, "Aber unser Remus hats wirklich drauf, Leute! Wisst ihr das?" Die Wangen des Jungen fingen an zu glühen. Er hatte doch garnichts getan, oder? Doch der Lachanfall seines Freundes bewies ihm eindeutig das Gegenteil. Augenblicklich kam ihm eine großartige Idee um die letzte Müdigkeit aus den Leibern der Griffindors zu vertreiben. Schnell schlich er zu seinem Nachbarn hinüber flüsterte ihm ins Ohr. Er konnte sich doch noch an diese Zauberformel aus einem ihrer Zauberlehrbücher erinnern.. Sirius nickte nur eifrig und holte seinen Zauberstab aus seinem Nachtschrank. Remus zog ebenfalls den nagelneuen Einhornschweif aus dem Beutel an seinem Bettpfosten hervor und stellte sich Rücken an Rücken mit ihm im Schlafsaal auf, die Stäbe auf jeweils eine Hälfte der belagerten Betten gerichtet.

"1."

"2."

"3!"

Man hörte nur noch ein ohrenbetäubendes Quietschen und Kreischen aus dem Saal der Erstklässler, das selbst unten in den Kerkern der Slytherins zu hören war.

Remus und Sirius hatten es geschafft, schon an ihrem ersten Tag zum Pokale putzen verdonnert zu werden. Es gab viele ernsthafte Sitzungen mit Professor McGonagall und sogar Professor Dumbledore und doch blieben sie bei ihrer Sicht der Dinge: Sie hatten keine Ahnung, wie es möglich sein sollte, dass jeder ihrer Mitschüler gleichzeitig mit eiskaltem Wasser überschüttet wurde und nur sie verschont blieben. Sirius bezeichnete es als Glück, Remus als Geschick. Professor McGonagall bezeichnete es allerdings einfach nur als einfalllos.